

Sepp Blatter und andere Esel

Pratteln Zwei Kobras, ein tollpatschiger Esel und einer aus dem Wallis beschäftigten die Fasnächtler. Den auffälligsten, da lautesten Auftritt hatten aber ein paar Appenzeller.

VON BENJAMIN WIELAND

Das Prattler Komitee hatte es in diesem Jahr nicht leicht, ein Sujet zu finden. So viel Ungeheuerliches spielte sich in den letzten Monaten in der Gemeinde ab – und das ist wörtlich zu verstehen. Da war einmal die Kobra, die einen Mitarbeiter des Werkhofs angespuckt haben soll. Kobra, oder besser gesagt «The Cobra», ist auch der Kampfname von Box-Profi Arnold Gjergjaj, der vor drei Wochen in Pratteln sein eigenes Gym eröffnet hat. Und dann ist der Gemeinderat noch immer daran, Parkplätze neu anzuordnen und den Verkehr zu beruhigen. In einem Fall liess er gleich einen ganzen Platz gelb anpinseln.

«Me schlänglet sich duure»: So verknüpfte das Komitee Schlange und Parkplatz-Suche. Die über 400 Aktiven, die bei der 51. Ausgabe der Prattler Fasnacht gestern Nachmittag im Dorf unterwegs waren, nahmen das Motto dankend auf. So etwa die **Dürrenmatt Tüfel**, die sich auf ihrem Zeedel über den erwähnten gelben Platz zu Pratteln im Gehrenacker-Quartier ausliessen:

*«D Gmein git uns wieder viel z lache
händ si doch e Landebahn
im Gehrenacker lo mache»*

Der Zufall wollte es, dass gestern auch Valentinstag war. Über diese Terminkollision freute sich ein **Liebespaar**, das ein Herz mit sich trug, auf dem stand:

*«Valentina und Valentin
Er liebt sie - und sie liebt ihn
aber numme hüt, am 14. Hornig
ab em 15. isch wieder Ornig»*

Neben dem speziellen Datum und der bis heute nicht mehr wieder aufge-

tauchten Speikobra beschäftigte auch ein anderes Tier die Aktiven: Esel Nilo. Er plumpste mit den Hinterläufen in einen Schacht. Das war zwar schon im November 2014, doch einige Fasnächtler konnten das Bild des Tollpatsches, wie er verduzt aus dem Loch guckt, nicht vergessen. Die gerührten **Sogge Schlysser** kamen darob ins Reimen:

*«Dr Esel Nilo isch grettet
das isch woor
vor mehr als emene ganze Joor.
E Hufte anderi Esle gits,
i würde wette
wo mir nüme würde rette.»*

Gemeint sind damit nicht nur die Oberen der Gemeinde, sondern auch Sepp Blatter. Der gesperrte Präsident des Weltfussball-Verbands Fifa beschäftigte die **Dorfplatzrueche Prattele** so sehr, dass sie ihre Verse gleich zweisprachig auf ihre Zeedel druckten: auf Prattlerdütsch und Walliserdütsch. Wie verwenden zuerst die Variante, die unserer Leserschaft wohl geläufiger ist:

*«Mi Mercedes muess nimm
an e Tankstell fahre
Ich tank dehei vorem Huus mi Chaare
Ha e eigeni Pipeline, das isch klar
zu mir ins Wallis direkt vo Katar»*

Und hier die Walliser Übersetzung:

*«Minä Mercedäs müäss nimä
an d Tankstätt fahru
ich tanku minä Charru
tuheimu vorum Hischi
Han än eigunu Pipelinu,
das isch doch klar
vo miär im Wallis dirätk usum Katar.»*

Den auffälligsten, da lautesten Auftritt der fast 40 Gruppierungen hatte eine Wagenclique. Die **Süess-Winkel-Strizzi** führen zu ihrem 50-Jahr-Jubiläum mit Quads auf – als Appenzeller Bauern:

*«Mir schlängle eus
mit Quads und Biberli,
Als Appenzeller Buure,
durch d Fasnacht 2016 duure.»*